

Hochschülerschaft - oder Gedanken eines Mitarbeiters

Begonnen hat alles irgendwann im zweiten Semester. Es gibt doch eine Basisgruppe Physik – wer oder was ist das. Vorbeigeschaut, zugehört und irgendwann, irgendwie mitgearbeitet. Zuerst bei diversen Veranstaltungen der Basisgruppe, dann ein Erstsemesterintertutorium,

Aber warum das Ganze? Mit der Antwort, es macht einfach Spaß, ist es wahrscheinlich nicht getan. Man könnte mit einer grundsätzlichen Einstellung zur Demokratie beginnen – ziemlich weit hergeholt?

Die Universität bietet die Möglichkeit der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Studienrichtungen. Aber – die Universität ist nicht nur der Servicebetrieb der

Gesellschaft, der AkademikerInnen am laufenden Band produziert und das in möglichst kurzer Zeit mit ausgezeichneten Qualifikationen. Sie bietet dem Studierenden auch die Möglichkeit, die eigene Ausbildung zu verbessern, zu verändern. Die Basisgruppen, Fakultätsvertretungen, Universitätsvertretungen, Referate der Hochschülerschaft ... versuchen das. Eine Aufzählung findet man im Studienführer.

Doch wenn man mitarbeiten will, muß man sich da nicht politisch einordnen, einer Studierendenfraktion angehören? Dort wird viel diskutiert und politisiert, „Kindergartenpolitik“ betrieben. Das stimmt sicher nicht für die Basisgruppen, Fakultätsvertretungen und die meisten Referate auf der ÖH

der TU-Graz. Dort werden konkrete Probleme der Studierenden diskutiert und versucht, Lösungen zu finden. Studierende werden über mögliche Probleme informiert, Erstsemesterigen wird die Gelegenheit eines Tutoriums geboten, mit Professoren wird über Vorlesungen gesprochen, Prüfungstermine organisiert. Die Mitarbeit bedeutet aber nicht nur das Opfern von Freizeit und dabei sich noch über Professoren, Gesetze und Bestimmungen zu ärgern. Es wird nicht nur über das Studium philosophiert, sondern auch einmal ein Kaffee (Bier) getrunken und man lernt dabei vieles, das einem vielleicht später weiterhelfen kann. Weil „Wias laft, des lernens bein Studiernen nit“ (Prof. Jäger)

• Tommi Piok

Ausschreibung der Referate der Hochschülerschaft an der TU Graz

Am 1. Juli hat – nach der ÖH-Wahl im Mai mit allem Trubel – die neue Funktionsperiode Deiner Studierendenvertretung begonnen, und die Hochschülerschaft an der TU Graz (HTU) schreibt alle Referate zur Neubesetzung aus. Auf den folgenden beiden Seiten findest Du eine Kurzbeschreibung der Tätigkeitsbereiche der einzelnen Referate, und wir, die HTU, suchen nicht nur Referenten für die Leitung der Referate, sondern vor allem auch Mitarbeiter in allen Referaten, da wir personell sehr unterbesetzt sind. In einigen Referaten liegt der Betrieb darnieder, in anderen erhalten die Vorsitzenden zusammen mit dem Sekretariat einen Notbetrieb.

Stell Dir nur vor, du bräuchtest dringend eine Auskunft zu Deinem Familienbeihilfenbescheid, kommst auf

die HTU und hörtest als Antwort „Sorry, das Sozialreferat ist derzeit nicht besetzt.“

Wir haben viele verschiedene Tätigkeitsbereiche, und wenn Du zwei, drei Stunden Deiner Wochenzeit nutzen willst, um für andere Probleme zu lösen, für das (Berufs-)Leben Erfahrungen sammeln willst, oder weitere Informationen möchtest, komm in der Alten Technik vorbei oder setz Dich einfach mit den jeweiligen Ansprechpersonen, in Verbindung. Bewerbungen als ReferentIn müssen zusätzlich schriftlich erfolgen und sind entweder persönlich auf der HTU abzugeben oder per Post an den Vorsitzenden der Hochschülerschaft an der TU Graz, Michael Hausenblas, Rechnerbauerstraße 12, 8010 Graz, zu schicken, wobei diese spätestens am 1.

Oktober bei uns eintreffen sollten. Da wir uns ja nicht umsonst TU schimpfen wollen, ist auch der elektronische Postweg möglich:

michael.hausenblas@oeh.

Die Mitarbeit bei uns hier auf der HTU ist grundsätzlich ehrenamtlich, für ReferentInnen und SachbearbeiterInnen gibt es eine kleine Aufwandsentschädigung. Was jedoch meiner Ansicht nach viel wertvoller ist, sind die Möglichkeiten, die die HTU ihren Mitarbeitern bieten kann: Umsetzung von Ideen, Projektfinanzierungen & Erfahrungen, und als Draufgabe gibts für aktive Studierendenvertreter noch die Möglichkeit der Verlängerung der Anspruchsdauer von Familienbeihilfe und Stipendium.

• Kurt Hänslar

